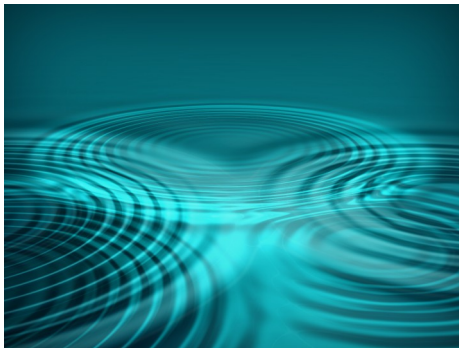


Warum Neuraltherapie?

Anders als uns die Schulmedizin weismachen will, ist unser Körper keine Ansammlung voneinander unabhängig zu behandelnder Organe und Strukturen. Vielmehr sind Organe, Nerven, Muskeln, Knochen, Blut- und Lymphsystem, Bindegewebe, Haut und andere **Körpersysteme und deren Funktionen auf intelligente Weise miteinander vernetzt und fein aufeinander abgestimmt ...**



Arbeiten all diese so genannten Regulationsmechanismen reibungslos zusammen, kann unser Körper auf wechselnde äußeren Einflüsse (vom Schwitzen bei körperlicher Belastung über Wetter-Umschwünge bis zu „Viren-Attacken“) in kürzester Zeit und mit geringstem Energieverlust reagieren und diese ausgleichen (**Selbstregulation**).

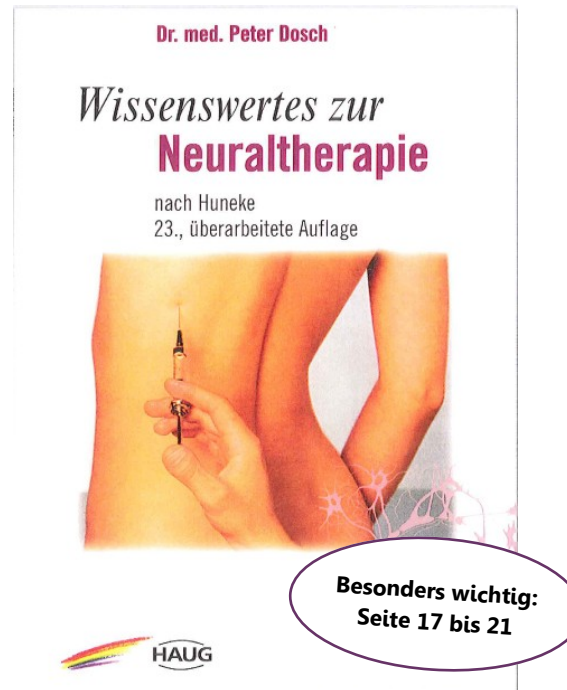
Andernfalls, bei gestörter Koordination, laufen die physiologischen Prozesse nicht mehr im Gleichklang. **Schmerzen, Entzündungen oder andere Beschwerden** können entstehen – **oft weit vom ursprünglichen Ort der Störung entfernt.**

Die Neuraltherapie hilft, diese Störungen zu beheben und die Regulationskreise des Organismus wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

*„Es gibt nichts Gutes,
außer man tut es.“*

www.akumotion.com

Neuraltherapie zum Nachlesen



Sie erhalten dieses Buch auch in unserer Praxis.
Mehr empfehlenswerte Bücher finden Sie unter:
www.akumotion.com/gesundheit-aktuell/buecher

Dr. Michael Buthke ist langjähriger Dozent und Lehrer mit dem Spezialgebiet „Das Sekunden-Phänomen - Die Sekunden-Heilung nach Huneke“.

Ihre Gesundheitspraxis in Flensburg Dr. med. Michael Buthke

- * akumotion.a1® - Das Gesundheitskonzept
- * Quantenmedizin
- * Ernährung „gesund & aktiv“
- * Fitness & Entspannung

Telefon +49 (0)461 13 0 61 - E-Mail info@akumotion.com

www.akumotion.com

Gesundheit auf den Punkt gebracht •



Neuraltherapie

nach Dr. Huneke

Störfelder beheben und die natürliche Ordnung der Selbstregulation wiederherstellen



Praxis Dr. Michael Buthke

Waldstraße 13-15
D-24939 Flensburg

Tel +49 (0)461 13 0 61
Fax +49 (0)461 13 0 63
Mail info@akumotion.com

www.akumotion.com

Wie funktioniert die Neuraltherapie?

Die Neuraltherapie injiziert an bestimmten Stellen des Körpers ein örtlich wirksames Betäubungsmittel (Lokalanästhetika). Dabei geht es jedoch nicht (nur) darum, Schmerzen vorübergehend auszuschalten. Durch das zeitweilige Inaktivieren der Störquelle können sich vielmehr entgleiste Regulationssysteme wieder normalisieren und ins Gleichgewicht zurückfinden.

Als Methode der Regulationstherapie hat die Neuraltherapie also das Ziel, neurale, muskuläre, hormonelle, lymphatische und zirkulatorische **Regelkreise im Organismus** wieder in eine physiologische Ordnung zu führen und deren **harmonisches Zusammenspiel** wiederherzustellen.

Die verwendeten Nadeln sind dabei so fein, dass sie **kaum zu spüren** sind. Sie werden entweder in bzw. knapp unter die Haut („Quaddeln“) oder tief in die Muskulatur injiziert. Entscheidend für den Erfolg ist vor allem, wo gestochen wird ...

Anwendungsformen

Bei akuten Schmerzen wird die Injektionsnadel meist direkt in die schmerzende Körperregion gesetzt (**Lokal-Therapie**). Ist diese Stelle nicht zugänglich (z. B. bei inneren Organen), werden damit in Verbindung stehende Körpersegmente genadelt: Reflexzonen, Akupunkturpunkte, Head'sche Zonen oder Triggerpunkte (**Segment-Therapie**).



Störfeld-Therapie

Die höchste Priorität der Neuraltherapie liegt jedoch in der **Behandlung von Störfeldern**. Störfelder sind chronisch belastende Faktoren, die sich selbst klinisch unauffällig verhalten (keinerlei Schmerzen oder Beschwerden), aber in ganz anderen Körperregionen **Fernstörungen** verursachen. So könnte z. B. eine verborgene Entzündung im Kiefer zu Herzproblemen führen, oder eine Blinddarm-Narbe zu Knieschmerzen.

80 - 90 % aller Störfelder befinden sich im **Kopfbereich** (Zähne, Kiefer, Ohren, Nasennebenhöhlen, Augen, Mandeln, ...). Neben unauffälligen chronischen **Entzündungen** kommen vor allem auch **Narben** (Bindegewebs- und Knochen-Narben) als Störquelle in Frage.



Der Entdecker der Neuraltherapie, Ferdinand Huneke, hat dazu drei Lehrsätze aufgestellt:

- jede chronische Krankheit kann störfeld-bedingt sein
- jede Stelle im Körper kann zu einem Störfeld werden
- jede Injektion eines Lokalanästhetikums in das Störfeld heilt die störfeld-bedingte Krankheit

Den Bereich im Körper, der zu einem Störfeld geworden ist, empfinden wir demnach nicht als krank. Er macht uns aber generell **krankheitsanfälliger**, weil er unsere Regulationsmechanismen ständig irritiert und unsere natürlichen Abwehrkräfte schwächt. Eine kleine Zusatzbelastung kann dann bereits zu Funktionsstörungen oder Schmerzen führen, die in keinem Verhältnis zum direkten Auslöser mehr stehen. So wird auch verständlich, wie sich **auf Basis unerkannter Störfelder chronische Erkrankungen entwickeln** können.

Fotos: Titelseite oben © Gresei - Titel- & Innenseite Kugel © Robert Spriggs - Innenseite Mitte © kreativwerden - alle Fotolia.com - Außenseite/Einschlag © Gerd Altmann / pixello.de

Wie und wobei wirkt die Neuraltherapie?

Die große Stärke der Neuraltherapie liegt darin, dass sie das **Energie-System entlastet**, indem sie Störfelder eliminiert. Dadurch kann eine überschießende (z. B. bei Allergien), träge oder starre Regulation (chronische Erkrankung) wieder in ihren Gleichgewichts-Zustand gebracht werden.

Die Wirkung hält auch dann noch an, wenn das Lokalanästhetikum vom Körper längst abgebaut wurde. Manchmal reicht schon eine **einzig**e Behandlung, um dauerhaft beschwerdefrei zu sein („**Sekunden-Phänomen**“ nach Huneke). In der Regel sind aber mehrere Therapien für anhaltenden Erfolg nötig.

Die Neuraltherapie wird dort eingesetzt, wo Selbstregulation noch möglich ist. Wenn also die Organe selbst intakt sind, ihre Regulation (Funktion) aber gestört wurde. Bei irreparablen Organ-Erkrankungen oder -Schäden kann sie zwar keine Heilung bewirken, aber immerhin zur Linderung oder Verbesserung der Beweglichkeit beitragen.

Häufige Anwendungsgebiete der Neuraltherapie:

- Schmerzen (Migräne, Ischialgie, Tennisarm, Gelenke, ...)
- entzündliche Erkrankungen (Augen, Nase, Nebenhöhlen, Ohren, Zähne, Kiefer, Gelenke, Harnwege, , ...)
- Wundheilung (z. B. schlecht verheilende Narben)
- funktionelle Störungen des Herzens, der Atmung (z. B. Reizhusten), Schilddrüsen, Geschlechtsorgane, Durchblutung oder des Schlafens
- Magen-/Darm-Probleme (Gastritis, Verdauung, ...)
- klimakterische Beschwerden, Arthrose, Tinnitus

Ein wahrer **Jungbrunnen** ist die Ganzkörper-Behandlung mit einer **Procain-Kur** (Lokalanästhetikum). Procain wird intravenös injiziert und hat einen ausgleichenden und regenerierenden Effekt auf das autonome Nervensystem.